

DIE GEMEINDE: IHR WESEN

Einleitung:

Der 9. Artikel unseres Glaubensbekenntnisses:

"DIE GEMEINDE JESU CHRISTI. Wir glauben, dass die Gemeinde Jesu Christi aus allen Erlösten von Pfingsten bis zur Entrückung der Gemeinde zusammengesetzt wird. Sie wird örtlich sichtbar in Versammlungen von Gläubigen, Jesus Christus selbst ist das Haupt der lokalen Gemeinde ohne übergemeindliche, menschliche Vermittlung. In der Gemeinde setzt Gott begabte Männer zu Aufsehern ein.

Die Gemeinde sammelt sich zum Unterricht im Wort Gottes, zur Gemeinschaft, zum Abendmahl und zum Gebet und zerstreut sich zur Evangelisation. Die Bildung der Gemeinde gehört zum Hauptanliegen Gottes in diesem Zeitalter der Gnade."

- Die Wichtigkeit des Selbstverständnisses einer Gemeinde.
- Die Vorrangigkeit der Gemeinde aus der Sicht Jesu Christi.
 - Matt. 16,18: "Ich werde meine Gemeinde bauen."
 - Eph. 5,25: Sie ist Gegenstand der Liebe Christi.
 - Joh. 11,52: Ein Hauptziel des Sterbens Jesu war die Versammlung der Gläubigen in eine Einheit.

I. WAS IST DIE GEMEINDE?

Bemerkung: Schlüsselhaft ist das griechische Wort für Gemeinde, *ekklesia*. Das Wort *ek* bedeutet "aus" und das Wort *kaleo* bedeutet "rufen" (hier die passive Partizipienform); also "Die Herausgerufene"

A. Die Gemeinde im zeitgenössischen weltlich-politischen Zivilgebrauch

- die wahlberechtigte Bürgerschaft einer griechischen Stadt. Siehe Apg. 19,32.39.40 (Aufruhr in Ephesus) (eine Versammlung von Bürgern auf einem öffentlichen Platz zur Klärung einer Sache)

B. Die Gemeinde im AT

- Bemerkung: Hebräisches Wort ist *kahal* ("Versammlung") übersetzt mit *ekklesia* in der Septuaginta. (griech. Übersetzung des hebr.AT)
1. Das zusammengerufene Volk der Juden 3. Mose 4,13; Apg. 7,38
 - Ist heilsgeschichtlich von der neutestamentlichen Gemeinde deutlich zu unterscheiden.
 - Es handelt sich um zwei verschiedene Körperschaften.
 2. Schlussfolgerung: *ekklesia* bezeichnet die Schar der Zusammengerufenen.

C. Die Gemeinde im NT

1. Die Gesamtgemeinde Eph. 1,22
 - Definition: die Gesamtheit der Erlösten der gegenwärtigen Heilszeit.
2. Die Ortsgemeinden Apg. 15,4 (Gemeinde in Jerusalem); 1. Kor. 1,2; 4,17
3. Der Gebrauch des Wortes "Gemeinde" im NT.
 - Der Rufer ist Gott selbst. 1. Kor. 1,9
 - Die Gemeinde entsteht durch diese Berufung. 1. Kor. 1,2
 - Gemeinde zu sein, heißt, von der Welt abgesondert zu sein.
 - Kol. 1,13: "welcher uns errettet hat aus der Gewalt der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes Seiner Liebe..."
 - 2. Tim. 1,8-9: "Sondern leide Ungemach mit dem Evangelium, nach der Kraft Gottes, der uns gerettet und mit einem heiligen Ruf berufen hat, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und der Gnade."

II. IST DIE GEMEINDE EIN OFFENER ODER EIN GESCHLOSSENER KREIS?

A. Ihr Name ist einem geschlossenen Kreis entlehnt.

1. Die gr. *Ekklesia* war nur den Stadtbürgern zugänglich. (gemeldete, registrierte Bürger der Stadt)
2. Zur isrl. *Ekklesia* gehörten nur Beschnittene. Apg. 7,38

B. Die Gemeinde lässt klare, übersichtliche Grenzen erkennen.

1. In punkto Zahl Apg. 9,31; 16,5 (bestimmte Anzahl, es war ganz genau klar wer alles dazugehörte)
2. In punkto Organisation Phil. 1,1 (alle Heiligen in Christus Jesus in Philippi – samt den Aufsehern und Dienern)
3. In punkto Zugehörigkeit Apg. 20,29-30 "... grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden ... und aus eurer eigenen Mitte ..." (nicht jeder gehört wirklich dazu)

C. Ihre Versammlungen waren nicht geheim, sondern allen zugänglich und offen. 1.

Kor. 14,23

- Auch Ungläubige wohnten den Versammlungen der neutestamentlichen Gemeinde bei.

III. DÜRFEN WIR UNGLÄUBIGE ZUR GEMEINDE RECHNEN?

A. Christus hat nur die Gemeinde durch das Wasserbad im Wort gereinigt.

- Johannes 15,3: "Ihr seid schon rein..."
- Eph. 5,26: "...um sie zu heiligen ..."

→ Das Fazit: Gemeinde besteht nur aus gereinigten Menschen, obwohl Ungläubige sich unter ihnen aufhalten können.

B. Jesus stellte "Heiden und Zöllner" der Gemeinde gegenüber. Matt. 18,17

C. Die Bezeichnungen für Gemeindeglieder lassen sich nicht auf Ungläubige anwenden.

1. Apg. 2,44: Gläubige („Gläubiggewordene“)
2. Apg. 6,2: die Jünger.
 - 269 X im NT.
3. Apg. 9,13: die Heiligen
 - 62 X im NT
4. Apg. 9,30: Brüder
 - 250 X im NT (fast immer für die Gemeindeglieder)
5. Tit, 3,14: die Unseren

D. Der geistliche Stand der Gemeindeglieder nach den Briefen (auf Ungläubige nicht anwendbar)

1. Die Anreden für Gemeinde Glieder (Röm. 1,6-7): "Geliebte Gottes, berufene Heilige"
2. Die Stellung von Gemeindegliedern (Eph. 2,19): ehemals "Fremde" und Nichtbürger" aber nun "Gottes Hausgenossen, Mitbürger der Heiligen".
3. Die unverkennbare Zäsur im Leben u. Wandel der Gemeindeglieder (Eph. 4,17-20): "Ihr aber"

E. In den Briefen finden wir in der Regel keine Aufforderung zur Bekehrung. (Nur an wiedergeborene, gläubig gewordene gerichtet, grenzt Ungläubige aus).

- Es sei denn die Leser haben sich wie Ungläubige benommen.
- Sonst wurden die Leser immer als Gläubige angeredet.

F. Alle Jünger sollten getauft werden und nur Gläubige Menschen wurden getauft. Matt. 28,19-20

DIE KONSEQUENZEN AUS DIESER LEHRE:

1. Wir wollen nur solche aufnehmen, die wiedergeboren sind.
2. Wir lehnen das System des Volkskirchentums ab. Wer sich aus Überzeugung zur Gemeinde der Glaubenden bekennt, kann sich nicht zur gleichen Zeit zur Volkskirche bekennen.
3. Wenn ein Ungläubiger aus Versehen in der Gemeinde aufgenommen wird, wollen wir ihn nach der Entlarvung dieser Tatsache hinaustun.
4. Wir wollen die Taufpraxis so halten, wie im NT steht: zuerst glauben, danach taufen.
5. Wir wollen Gemeinde im Sinne des Herrn darstellen, nicht im Sinne der Überlieferung.